

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustr. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. L. Sörfter's Erben (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 47

Sonnabend, den 23. April 1910.

62. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Pflichtfeuerwehr betr.

Behufs Bervollständigung der Listen der Pflichtfeuerwehr werden diejenigen Personen, welche das 23. Lebensjahr erfüllt, aber noch nicht das 45. Lebensjahr vollendet haben und bei der hiesigen Pflichtfeuerwehr noch nicht eingestellt worden sind, hierdurch aufgefordert, sich behufs ihrer Einstellung bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 10 M. in der Kanzlei des unterzeichneten Stadtrates bis zum 30. d. M. anzumelden.

Pulsnitz, am 21. April 1910.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

§.

Der Plan über die Errichtung einer Telegraphenlinie von Weißbach nach Gersdorf liegt bei den Postämtern in Pulsnitz (S.) und Kamenz (S.) vom 22. April ab 4 Wochen aus
Dresden-N., 19. April 1910.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie nach dem Forsthaus Euchsburg liegt bei den Postämtern in Ohorn, Pulsnitz (S.) und Bretzig (Bez. Dresden) vom 22. April ab 4 Wochen aus.
Dresden-N., 19. April 1910.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Wegesperre.

Der Kommunikationsweg von Pulsnitz M. S. nach Mittelbach wird wegen Neubeschüttung für allen Fahrverkehr vom 25. bis mit 30. April gesperrt.
Pulsnitz M. S., am 21. April 1910.

Der Gemeinderat.

Wegesperre

Vom Montag den 25. bis mit Sonnabend den 30. d. M. ist die Straße von Lichtenberg nach Kleindittmannsdorf für allen Verkehr wegen Beschüttung gesperrt. Sämtlicher Verkehr wird von Dittmannsdorf nach der Körnermühle Lichtenberg verwiesen.
Lichtenberg, 23. April 1910.

Der Gemeinderat.

Wegesperre.

Der Kommunikationsweg von Mittelbach nach Pulsnitz wird wegen Neubau und Beschüttung im Dorfe, vom 25. April bis auf weiteres gesperrt, der Fahrverkehr wird über Friedersdorf verwiesen.
Mittelbach, den 23. April 1910.

Der Gemeinderat.

Das Wichtigste.

- Die Erste Kammer nahm am Donnerstag die Wahlen zum Staatsgerichtshof vor und erledigte einige Statkapitel, darunter den Justizetat, sowie eine Petition. (S. Landtag.)
- Die Zweite Kammer nahm am Donnerstag die Vorberatung des Dekrets über Verjährung direkter Steuern und die Schlussberatung über das Gesetz betr. die Brandversicherungsanstalt vor und beriet dann über das Dekret 28 über Eisenbahnangelegenheiten, das an die Finanzdeputation B verwiesen wurde. (S. Landtag.)
- Die Zweite Kammer erledigte am Freitag eine Reihe von Statkapiteln, darunter Zivilliste des Königs und Apanagen, gegen die Stimmen der Sozialdemokraten. (S. Landtag.)
- Im Königreich Sachsen sind 27010 Bauarbeiter ausgesperrt.
- Der Reichstag nahm am Donnerstag in erster und zweiter Lesung das Gesetz über das Reichsschulbuch an, erörterte hierauf koloniale Rechnungssachen und beschäftigte sich endlich mit dem Gesetzentwurf über Haftung des Reichs für seine Beamten. (S. Reichstag.)
- Der Reichstag verhandelte am Freitag über die national-liberale Interpellation wegen des Mülheimer Eisenbahnunglücks. (S. Reichstag.)
- Die Budgetkommission des Reichstages begann am Freitag die Beratung des Antrages Erzberger, zur Deckung der Aufwandsausgaben in Südafrika eine außerordentliche Vermögenssteuer einzuführen, der von der Regierung sehr scharf bekämpft wird. (S. Tagesgesch.)
- Das Zeppelin-Luftschiff Z III wird nach einer Mitteilteilung des Direktors Golsman in Friedrichshafen an den Rat zu Dresden Ende Mai von Wien aus nach Dresden kommen.
- Die in Köln stationierten drei Militärluftschiffe sind am Freitag nach Homburg v. d. H. gefahren, wo sie vom Kaiser besichtigt wurden.
- Die Großherzogin Alexandra von Mecklenburg-Schwerin wurde am Freitag von einem Prinzen entbunden.

Der Wiener Gemeinderat wählte den ersten Vizebürgermeister Neumayer mit 127 von 146 Stimmen. In Schleswig wurde die Aufführung von Leo Falls Operette „Die geschiedene Frau“ verboten. In der Grafschaft Lancashire drohen 160 000 Baumwollweber wegen Lohnunterschieden in den Ausstand zu treten. Der berühmte amerikanische Schriftsteller Mark Twain ist im Alter von 75 Jahren in Redding (Connecticut) gestorben.

Zum Stand der Lohnkämpfe im deutschen Baugewerbe.

Im Bezug auf die Lohnkämpfe im deutschen Baugewerbe muß festgestellt werden, daß die Aussperrungen seitens der Arbeitgeber keineswegs einheitlich durchgeführt worden sind, und diese Erfahrung muß die Hoffnung erwecken, daß der große Kampf im deutschen Baugewerbe wahrscheinlich schon in kurzer Zeit wieder beendet sein wird. Schon bei Beginn des Streites mußte es seltsam berühren, daß sich in Hamburg und Altona die Arbeiter im Baugewerbe mit den Arbeitgebern verständigt hatten, und daß in Berlin und an vielen anderen Orten die Verhandlungen zwischen den Arbeitern und den Arbeitgebern trotz des allgemeinen Aussperrungsbeschlusses fortgesetzt werden. Auch erfährt man inzwischen, daß in Wiesbaden von 66 Bauunternehmern sich nur 45 an der Aussperrung beteiligt haben, auch in Aachen hat sich nur die Hälfte der Baugeschäfte an der Aussperrung beteiligt, ferner wurde in Köln auf vielen Baustellen weitergearbeitet, und in Düsseldorf sind von 2000 organisierten Arbeitern nur 700 ausgesperrt worden. Auch in Breslau hat die Aussperrung der Bauarbeiter nicht den Umfang angenommen, den man befürchtete. Am vollständigsten ist die Aussperrung verhältnismäßig in den sächsischen Städten, und von diesen zumal in Dresden und Leipzig in Kraft getreten. Inzwischen sind aber auch schon Einigungen zwischen Bauunternehmern und Bauarbeitern vollzogen worden. So haben sich die Zimmermeister in Bonn und den umgebenden kleineren Städten und Dörfern mit ihren Arbeitern dadurch geeinigt, daß sie im Arbeitsvertrag den neuen Tarif für Maurer und Bauhilfsarbeiter auch für die Zimmerleute bewilligt haben. In vielen kleineren Städten sind die Bauarbeiter auch deshalb nicht ausgesperrt worden, weil sie unter den bis-

herigen Bedingungen weiterarbeiten wollen, wenn ihnen demnächst eine kleine Lohnerhöhung bewilligt wird. Man kann daher eigentlich von einer großen allgemeinen Aussperrung der Bauarbeiter im Deutschen Reich gar nicht mehr reden. Abkühlend auf die Kampfeslust der streitenden Parteien haben wohl auch die Nachrichten gewirkt, daß die an dem Streite nicht beteiligten Arbeitgeberverbände wie Arbeiterverbände mit ihren Geldunterstützungen sehr zurückhalten, auch steht es noch gar nicht fest, ob die Hauptstelle der deutschen Arbeitgeberverbände überhaupt eine Unterstützung der Arbeitgeber im Baugewerbe gewähren wird. Bekanntlich liegt nun die Ursache für den Lohnkampf im Baugewerbe nicht nur in der erhöhten Lohnforderung, sondern vor allen Dingen in dem Verlangen der Arbeiterverbände, daß täglich nur noch acht Stunden gearbeitet werden soll. Dieser Forderung glaubten aber die Arbeitgeber allgemein entgegenzutreten zu müssen, da die Bautätigkeit sich in der Hauptsache nur auf die Sommermonate erstreckt, und daß diese Zeit gehörig ausgenutzt werden muß, also eine auf acht Stunden verkürzte Arbeitszeit nicht bewilligt werden kann. Vorausgesetzt werden die Arbeiter diese Forderung der auf acht Stunden verkürzten Arbeitszeit auch gar nicht durchsetzen können, und man wird den lokalen Verhältnissen entsprechend nur da und dort eine kleine Erhöhung des allgemein üblichen Stundenlohnes erreichen, aber in den meisten Fällen wird der Lohnkampf wohl damit endigen, daß die Arbeiter in acht bis vierzehn Tagen zu den früheren Bedingungen die Arbeit wieder aufnehmen werden.

Oertliches und Sächsisches.

Zu dem morgen stattfindenden Straßenrennen um die Meisterschaft der Lausitz, sind 18 Fahrer gemeldet, darunter 4 Herren aus Pulsnitz. Die Fahrer werden nach 1/8 Uhr vormittags in hiesiger Stadt erwartet, und ist Kontrollstation am Schützenhaus errichtet. Wir wünschen zu der Veranstaltung recht schönes Wetter und den Vertretern unserer Stadt einen recht guten Erfolg. All Heil!
In Zeiten stärkeren Personenverkehrs auf der Eisenbahn, insbesondere an Sonn- und Festtagen, stößt die Unterbringung größerer, unangemeldet erscheinender Reisegesellschaften mitunter auf erhebliche Schwierigkeiten. Vereinen usw., die gemeinsame Ausflüge unternehmen, wird daher dringend empfohlen, der Abfahrstation möglichst einige Stunden vor Abgang des gewählten Zuges

